

# Halle'sche Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 126. für Anhalt und Thüringen. Jahrgang 1902. Donnerstag, 11. September 1902. Zweite Ausgabe

### Nach dem Südafrikanischen Kriege.

Der amliche Bericht über die Besprechung der Bureauverwaltungen mit dem Minister Chamberlain, der soeben veröffentlicht worden ist, befragt: Die Generale erfragten Chamberlain am 20. Mai um eine Besprechung zur Erörterung einer Frage von größter Bedeutung und baten um Festsetzung eines Termins für diese Besprechung. Chamberlain erklärte sich bereit, eine Unterredung zu gewähren, wünschte aber zuvor zu erfahren, welche Gegenstände man zu erörtern wünsche, damit er unvoreingenommen die Hauptgegenstände seien die Mitte um völlige Amnestie für alle britischen Staatsangehörigen, die an dem südafrikanischen Kriege teilgenommen, sowie Vergebung aller Verurteilungen, die sie während des Krieges erlitten, (schuldig befunden sind; ferner wollten sie in Verbindung hiermit zu erlangen suchen, daß britischerseits jährlich ein ausreichender Betrag gezahlt werde zur Unterstützung der Witwen und Waisen von Bürgern und der verarmten Bürger. Ferner gingen die Vorschläge der Bureauverwaltungen dahin: Für die erkrankten und die holländische Sprache gleiches Recht in Schulen und an Gerichten und gleiche Rechte für die Engländer und Bürger, erträgliche Bedingungen für die Übergabe einschließlich der sofortigen Reparatur der Bürger und der Freilassung der Gefangenen; Wiedereingliederung oder Entschädigung der Beamten der früheren Republik, Aufhebung für alle Verluste in Folge des Krieges; Wiedereingliederung der Eigentümer der beschlagnahmten Farmen in ihr Besitz; Bezahlung der geschuldeten Verpflichtungen der Republik einschließlich der während des Krieges eingegangenen; Annulierung der geplanten Einverleibung eines Gebietsteils mit Natal, Verlängerung der Frist für die Bezahlung der von den Bürgern der Republik geschuldeten abgelaufenen Verbindlichkeiten; Sicherung der Rechte des Artikels 10 der Übergabebedingungen für die Bürger. Die Bureauverwaltungen protestierten gegen die Ermöglichung der Ablegung des Interimplanes.

Chamberlain antwortete, daß die Zahl und der Charakter der Vorschläge ihm in Erfahrung setze, und ermittelte die Generale darin, daß die Bedingungen, welche zu Vereinerung garantiert worden seien, an Großmuth in der Geschichte nicht ihres Gleichen hätten; (?) die Vorschläge der Büren würden ein vollständig neues Uebereinkommen erforderlich machen, das in vielen Punkten dem unterzeichneten Abkommen widersprechen würde. Es sei mit keiner Rücksicht nicht vereinbar, in eine Besprechung solcher Vorschläge einzutreten. Chamberlain erklärte, er sei verpflichtet, seinen Blick zu wandern. Es liege nicht in seiner Macht, von Neuem über Punkte, die bereits erledigt seien, zu verhandeln.

Chamberlain bemerkte noch im Anschluß an die Worte, in denen er bestritt, daß Milner die Farmen der Bürger zu verkaufen beabsichtige, daß es der Regierung gestattet sein müsse, für öffentliche Zwecke bestimmtes Land gegen Zahlung der vollen Entschädigung in Besitz zu nehmen. Er verwies dabei auf die in England und Newland bestehenden Gesetze, wo die Ortsbehörden gegen Zahlung des vollen Preises Landstücke an einen größeren Grundbesitzer erwerben könnten, um kleinere Besitztümer zu schaffen. Sollte aber sich ein Gebietserwerb geplant werden, so würde die Pflicht, Jedermann bekannt gegeben werden, bevor sie durchgeführt werde.

Botha erwiderte, die Bedingungen für die Übergabe seien den Büren in der Weise gestellt worden, daß sie sie nur im Ganzen annehmen oder ablehnen könnten. Zu dem Zweck, weiteres Ueberdenken zu vermeiden, hätten sie die Bedingungen angenommen, aber sie seien entschlossen gewesen, sobald als möglich um Milne zu bitten. Sie hätten sich auf die Versicherungen von Milner und Ritchener verlassen, daß, wenn sie die Bedingungen annähmen, es ihnen nicht verweigert sei, als Unterthanen zu erziehen zu suchen, daß der König auf sie Rücksicht nehme in allen Angelegenheiten, die ihnen als die Unterthanen in den neuen Kolonien zum Schaden gereichten.

Beide haben sich die freuziehigen Bureauverwaltungen in der „Halle'schen“ Anstalts und vor Allem Chamberlain's gründlich geirrt. Sie hoben von allen ihren berechtigten Wünschen nicht einen einzigen erfüllt erhalten!

In Kap-Parlament hielt Ministerpräsident Sir Gordon Sprigg eine Rede zum Budget, in welcher er ausführte, daß die projektirten Eisenbahnen sich bald rentiren würden. Die Eisenbahnen wiesen in den letzten 10 Jahren einen Reinertrag von 10 000 000 Pfund auf. Im Jahre 1900 seien die in der Höhe von 19 000 000, in 1901 im Werte von 29 250 000 Pfund vergrößert worden. Diese Zahlen zeigten die beständige Zunahme des Reichthums und des allgemeinen Wohlseins der Kolonie. Die Ausfuhr der kolonialen Erzeugnisse habe auch erheblich zugenommen. Die bestehende Schuld belaufe sich auf 38 000 000, von denen der ganze Betrag mit Ausnahme von 6 000 000 Pfund zu öffentlichen Arbeiten, die mehr als die Zinsen einbringen, aufgewendet wurde. Am 1. Juli d. Js. habe die gesammte Debitations für die letzten vier Jahre 2 192 000 Pfund betragen. Die Gesamtsummen belaufen sich auf 19 224 000 Pfund, das Gesamtsummen auf 17 030 000

Pfund. Der Kredit der Kolonie sei gut. Die letzte Anleihe sei zu 90%, aufgenommen worden. Für das kommende Jahr würden die Einnahmen auf 10 850 000 Pfund Sterling geschätzt. Wahrscheinlich aber würde infolge der Zurückziehung der Truppen künftig weniger Geld im Lande sein als früher. Der Ueberzins für das laufende Jahr werde auf 286 227 Pfund Sterling veranschlagt, doch es ist möglich, daß sich diese Summe durch nachträgliche Forderungen vermindern werde. Der Betrag für die Marine sei jährlich von 30 000 auf 50 000 Pfund erhöht worden. Die Kriegskosten seien auf 190 000 000 Pfund veranschlagt und sollen durch den Verkauf beweglichen Vermögensguts gedeckt werden, die von dem damaligen Freiheit als Zahlung für den Eisenbahnbau an die Kolonie überliefert wurden.

Die „Times“ meldet aus Kapstadt vom 9. September: Die politische Lage in der Kapkolonie ist unverändert. Zwischen dem Premierminister Sprigg, dem Ministerium und den Fortschrittlichen wurden zwei Besprechungen abgehalten. Allein das Ergebnis derselben war nur eine Erweiterung des Budgets. Die Fortschrittlichen kamen, um der Einigkeit willen, dem Premierminister halbwegs entgegen, aber Sprigg wiederholte seine Weigerung, Gesetzentwürfe einzubringen, welche mit den Anschuldigungen sich befassen und die Waffen- und Munitionseinfuhr regeln sollen, und lehnte bis nach den nächsten allgemeinen Wahlen jede Maßregel zur Neueinteilung ab. Unter diesen Umständen ist eine Verständigung unmöglich.

die Arbeit gehen, zur Gehung des Gesamtvertrages des Staatsweins und dessen Stellung im Wirtschaftskreis der Wölter. 2. Was die Ausverkäufe besonders betrifft, so erachtet die Verwaltung deren gänzliche Unterjagung, außer bei thätigkeitsfähiger Geschäftsaufgabe, bei Regelung der Vermögensangelegenheiten und Konturien im Interesse des Erwerbsfeldes liegend für notwendig. Die Verwaltung beauftragt den Vorstand des holländischen Handwerkervereins, diese Resolution der Regierung zur dringlichen Berücksichtigung mit dem Gehalt zu übergeben, entsprechende Schlußfolgerungen herbeizuführen.

Was der Fleischmarkt. Das Vorgehen der Metzger, die Fleischpreise trotz des Niedrigens der Viehpreise im Durchschnitt der Industriebezirke noch weiter zu erhöhen, dürfte diesen selbst zum dauernden Schaden gereichen. Nach einer Mitteilung des „Halle'schen Volksblattes“ (Organ der national-liberalen Partei) zu Hofheim soll die Verwaltung des „Vochumer Vereins“ gegenwärtig den Gedanken erwägen, ob es nicht ratsam sei, auf eigene Hand eine große Schlächterei mit offener Verkaufsstelle anzulegen. In den Verkaufsfällen sollen event. auch Nichtangehörige des Vereines Fleisch erhalten können. Der „Vochumer Verein“ besitzt bereits in seinem Hof und Vochumerhans für Ueberarbeiten eine eigene außerordentlich große, und die Verwaltung soll dadurch die Ueberzeugung gewonnen haben, daß es sehr wohl möglich sei, gutes Fleisch für erheblich billigeres Geld, als es sonst zu haben ist, zu liefern. Dieser Wunsch zur Errichtung einer eigenen Metzgerei ist auch aus der Arbeiterschaft mehrfach laut geworden. Nach anderen Zeitungsangaben soll der „Hörber Bergwerks- und Hüttenverein“ zu Sörbe sich auch mit dem Gedanken beschäftigen, für die Beamten und Arbeiter in Müchfeld auf die hohen Fleischpreise eine Privat-Schlächterei einzurichten. Andere größere Werke des Industriebezirkes, wie „Union“ zu Dorfmann, „Stahlwerk“ „Söhne“ u. a. dürften dann auch den Beispiele der anderen Werke folgen. Haben die Werke aber erst die eigenen Schlächtereien eingerichtet, so werden diese, wie schon oben erwähnt, die Metzger dürften sich daher durch ihr Geschäft über die angebliche Fleischnot selbst dauernd abschlagen.

Kanonnen und Stenerzettel sollte der Centrumsgewerkschafter in der Mannheimer Katholikerversammlung vom 24. August den Arbeitern als einzige Gabe des modernen Staates genannt haben. Jetzt sucht er seine Feuerung in folgender Julifahrt an die „Köln. Volkszeitung“, die diese Wendung als eine Entgleisung bezeichnet hatte, einzuführen:

„In Anlage bezieht ich mich gegen den Wortlaut der im Ministerium Stelle aus meiner Mannheimer Rede und zwar nach dem unvollständigen Stenogramm, mitzufahren: „Mit vollem Recht darf ich die Frage aufwerfen: Wänner, Arbeiter, wo findet ihr wirklich Hilfe? Bisteleit bei dem modernen Staate? Der hat Kanonnen und Stenerzettel (Beitreibung), und lang genug hat es gedauert, und großer Ansehens hat es bekommen, wenn diese Hilfe nicht mehr anfindet; die Metzger dürften sich daher durch ihr Geschäft über die angebliche Fleischnot selbst dauernd abschlagen.“

Auch in dieser Form bleibt die Aeußerung eine schlimme „Entgleisung“, mit der Herr Scheidter wenig Ehre einlegen kann.

### Deutsches Reich.

Galle a. S., 11. September.

\* Die Wristeler Konvention. Auf einer Versammlung in Silberheim hat der Oekonomist Wilh. Wristeler behauptet, er habe sichere Nachrichten, daß die Wristeler Konvention nicht die Zustimmung Sr. Majestät des Kaisers finden werde. Dazu bemerkt die „Deutsche Tageszeitung“: „Diese Mitteilung ist auf den ersten Blick überaus seltsam, da man früher gehört hatte, daß gerade der Kaiser das Zustandekommen der Konvention bringen wüßte. Da aber auch uns eine ähnliche Mitteilung von uninteressierter Seite zugegangen ist, so können die Gerüchte nicht wohl aus der Luft gegriffen sein.“ — Auf Grund von Erkundigungen, die wir an maßgebender Stelle in Berlin eingezogen haben, können wir versichern, daß zu den Beratungen der „Deutschen Tageszeitung“ über das Schicksal der Wristeler Konvention ebenso wenig Anlaß vorliegt wie zu den düsteren Prophezeiungen des Blattes über den Zollrat.

\* Oberbürgermeister Witting. Auf Einladung des Grafen Bülow hat sich, wie mitgeteilt, Oberbürgermeister Witting aus Berlin nach Potsdam begeben. Der Potsdamer Korrespondent des „D. R. V.“ meldet hierzu auf Grund „unabhängiger“ Informationen folgendes: Reichsminister Graf Bülow, der schon im Oberbürgermeister Witting in Berlin und jetzt in Berlin mehrfach mit Oberbürgermeister Witting konferiert hatte, widmer der Kaiserin eine Reise nach Potsdam, um die Wristeler Konvention ein festliches Tempo gebracht hatte, nach wie vor seine ganz besondere Aufmerksamkeit. Diejenige Gegenstände dürfen auch die Besprechungen gelten, die zur Zeit zwischen Graf Bülow und Herrn Witting stattfinden. Es wird noch erinnerlich sein, daß Graf Bülow bereits in seiner großen Kaiser-Rede im Reichstagsgebäude das Programm seiner Einnahmepolitik darlegte. Er forderte und erhielt damals vom Landtage eine Wristelermission. Ob für Oberbürgermeister Witting eine neue Stellung, etwa an der Spitze der Wristelermission, in Frage kommt, ist ungewiß. Von Wristeler Missionen werden Versuche gemacht, Herr Witting in der Stellung einer großen Berliner Mission zu stellen. Das Anerbieten ist für den bisherigen Oberbürgermeister von Seiten Potsdam sehr vortheilhaft. Andererseits hat Witting so oft seine nationalen Sinn bezeugt, daß die Hoffnung, er werde sich durch den Reichsminister zu ferneren Werben in der Diktatur bewegen lassen, noch nicht aufgegeben zu werden braucht.

\* Vom badischen Handwerker. Der 7. badische Handwerkerkongress hat über den Befähigungsnachweis folgende Resolution angenommen: „Der Handwerker hat dem Wundstübchen, daß es bald erlangen möge, die dem Handwerkergebot noch anhaftenden Mängel zu beseitigen und die fortwährend erneuerten Forderungen des Fortschritts — des ökonomischen Fortschritts — und des Befähigungsnachweises — anzuerkennen. Es soll auch nur solchen Personen die Anleitung von Lehrlingen gestattet werden, welche die Weiterprüfung abgelegt haben, wie bei Submissionen mit Handwerker, mit dem Meisterstück versehen werden sollen. Die Steuerung wie die Handwerkerleistungen werden erücht, in diesem Sinne thätig zu sein, denn darin liegt die Geltung des badischen Handwerkers.“

Zu der Frage des „Bazar, Wanderer, Gaukler und Sittlichkeitswens“ wurde folgende Resolution angenommen: 1. Sammelnde genannten modernen Geschäftsorten sind dazu geeignet, die Selbstständigkeit des Mittelstandes, wozu der selbstständige Handwerker gehört, bestimmt unmöglich zu machen. Der Handwerker betrachtet solche Geschäftsorte als eine Ungeheuerlichkeit von Wunden gegen Hunderttausende, welche die Untergrabung des sozialen Friedens und des geordneten Staatswesens ungewisslich zum Gefolge hat. Die bislang gegen anständigen Kaufmann haben sich als zu erdrosselnd erwiesen und darum eine Verletzung derselben notwendig, wodurch sie zur Aufgabe ihrer Sonderstellung gezwungen werden. Kann man die Rechte der Staatsangehörigen wieder mit Recht und Recht an



Die von Rom nach Neapel ...

Wissenschaft, Kunst und Theater.

Provinz Sachsen und Umgebung.

Der Kaiser ...

Telegramme.

Wetter-Vorhersagen für Berlin ...

Table with columns for location, date, and weather conditions.

Wassermessungen ...

Wassermessungen ...

Börsen- und Handelstheil.

Agas-Marktschritte. Berlin, 10. Sept. (Berliner Produktivbörse).

Centralstelle der Preussischen Landwirtschaftskammern.

Table with columns for location, date, and agricultural data.

Table with columns for city and population.

Wetter-Vorhersagen für Berlin ...

Wetter-Vorhersagen für Berlin ...

Wetter-Vorhersagen für Berlin ...

Wassers und Produktivbörse.

Wassers und Produktivbörse.

**Notizen.**

**Hamburg, 10. September.** (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88% / Reindruck neue Bilanz, frei an Bord Hamburg per September 6,02%, per Oktober 6,27%, per Dezember 6,40, per Januar 6,45, per März 6,60, per Mai 6,75. Rüben-Rohzucker loco 5 sh. 11 1/2 ct. Steig.

**24.00 Mk., Epichlophen (weiße) 18,00-24,00 Mk., Linsen 18,00 bis 34,00 Mk. alles für 100 kg.**  
**Delikatessen. Delic. Weinmarkt.**  
\* Hamburg, 10. September. Mühlreis loco 57,00, Oktober 55,50.  
\* Hamburg, 9. September. Gemma, Markt-Gemsa 52 1/2 Mk., Br. de. raff. in Tereck, Markt-Mercur Special 58 1/2 Mk., Br. de. Chambré raff. No. 1. G. 53 1/2 Mk., Br. de. Capice Grocery 53 1/2 Mk., Br. de. Marken 53 1/2 Mk. Alles per 50 Kilogr. netto transit.

**110-120 Bq., Haaber 70-90 Bq., Flurpfecht 70-80 Bq., Schmelz - Bq., Barje - Bq., Wagnen - Bq., Gummern, lebende 230-220 Bq.**  
**Etroff. Gen.**  
\* Magdeburg, 10. September. Mühlreis loco 4,00-5,00 Mk., Kammstroh 3,00-3,50 Mk., Heu 6,00-7,00 Mk. für 100 kg.  
\* Bremen, 10. September. Bannmüllerei. Mühlreis mäßig loco 46 Bq.  
\* Antwerpen, 10. September. Holle. Rio-Roth-Zug-Appel 23 Oktober 4,82 Markt, Juli 4,92 Markt. Besumpt.  
\* Antwerpen, 10. September. Markt. Rio-Roth-Zug-Appel 23 Oktober 151,50, Tendenz: Ruhig.  
\* Liverpool, 10. September. (Schluß-Bericht.) Baumwolle a 111. Umfaß 12.000 Ballen, davon für Exportation und Export 10.000 Ballen. Tendenz: Steig.

**Friedmann & Weinstock, Bankgeschäft, Halle a. S., Leipzigerstrasse 12.**

**Coursnotierungen der Berliner Börse vom 10. September (Schlußnotizen)**

Table with columns for 'Deutsche Fonds und Staatspapiere' and 'Ausländische Fonds'. Lists various bonds and their prices.

Table with columns for 'Staatbahn-Stamm-Aktien' and 'Staatbahn-Priviliegien-Obligationen'. Lists railway stocks and bonds.

Table with columns for 'Bank-Aktien' and 'Obligationen industrieller Gesellschaften'. Lists bank stocks and industrial bonds.

Table with columns for 'Leipziger Börse vom 10. September' and 'Deutsche Hypothekendarlehen'. Lists local market prices and mortgage loans.

Table with columns for 'Leipziger Börse vom 10. September' and 'Staatbahn-Stamm-Aktien'. Lists local market prices and railway stocks.

Table with columns for 'Deutsche Hypothekendarlehen'. Lists mortgage loans with interest rates and terms.

Table with columns for 'Staatbahn-Stamm-Aktien'. Lists railway stocks with prices and dividends.

Table with columns for 'Bank-Aktien'. Lists bank stocks with prices and dividends.

Table with columns for 'Leipziger Börse vom 10. September'. Lists local market prices for various goods.

Table with columns for 'Staatbahn-Priviliegien-Obligationen'. Lists railway bonds with prices and interest rates.